

Sehr geehrter Bürgermeister, sehr geehrte Kämmerin, liebe Gemeinderatsmitglieder, meine Damen und Herren,

„Politik beginnt damit, dass wir aussprechen was ist.“ Ein Zitat von Ferdinand Lassalle. Es sollte uns daran erinnern, dass es unser aller Anliegen sein sollte Dinge auszusprechen, ehrlich zu sein und auch in Zeiten wo es nicht gut läuft, Probleme zu benennen.

Dies ist meine letzte Haushaltsrede für diese Legislaturperiode. Ich hoffe aber natürlich nicht meine letzte. Eines hat uns die Bundestagswahl dieses Jahr aber gezeigt: die Zeiten haben sich geändert und der Kampf um die Stimmen für unsere demokratischen Parteien wird immer schwerer. Es ist traurig zu sehen, dass sich einige Menschen in unserem Land von populistischen Aussagen einnehmen lassen. Hier, in unserer kleinen beschaulichen Gemeinde, ist man immer davon ausgegangen, dass die Welt noch in Ordnung sei. Aber in einigen Wahlbezirken über 20% der Stimmen an eine rechtspopulistische Partei zu verlieren, erschreckt dann doch sehr. Können wir hier, als kommunalpolitisch tätige Menschen, dies überhaupt verhindern? Ich denke, das können wir und dies sollte unser aller Anliegen sein. Lassen Sie uns gemeinsam an der Sache arbeiten und aussprechen was ist. Und so möchte ich auch in meiner diesjährigen Haushaltsrede damit beginnen, was uns als SPD-Fraktion in dem kommenden Haushalt wichtig ist und wo wir unsere Schwerpunkte sehen.

In der letzten Haupt- und Finanzausschusssitzung wurde konstruktiv über die Vorschläge und Anträge der einzelnen Fraktionen gesprochen und diskutiert. Nicht jeden Vorschlag sind wir mitgegangen, doch in den meisten Fällen haben wir der Argumentation folgen können.

So sehen wir es aber als nicht zielführend, und vor allem als falsches Signal gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bauhofes an, kein Geld in diesem und den kommenden Jahren für den Um- und Ausbau des Bauhofes einzustellen. Unser Haushalt sollte über einen 4jährigen Planungszeitraum auch eine Aussage treffen. So wie er jetzt geändert wurde sieht es so aus, als würden wir kein Geld für den Bauhof ausgeben wollen. Das Ergebnis unseres gesamten Haushaltes zeigt dadurch natürlich ein positiveres Bild. Ich denke aber und gehe auch nicht davon aus, dass der erforderliche Umbau gänzlich von den anderen Parteien gestrichen wird. Somit hätte es unserer Meinung nach nicht weh getan, einen Betrag einzustellen und mit diesem auch zu rechnen, auch wenn er noch im Laufe des Jahres angepasst wird oder werden müsste. Daher haben wir im letzten Haupt- und

Finanzausschuss gegen die Streichung des finanziellen Ansatzes gestimmt.

Auch eine Änderung beinhaltet den finanziellen Ansatz für die HCA-Schule. Wir haben dafür gestimmt, dass die Ansätze für die HCA-Schule auf ein Mindestmaß, welches für sicherheitsrelevante Erneuerungen erforderlich ist, zu kürzen. Aber auch das sehr zähneknirschend. 420.000 Euro für notwendige Investitionen. Wir befürchten, die HCA wird ein finanzielles Fass ohne Boden, um es mal so auszudrücken. Weiterhin sind wir für einen Verkauf der HCA um uns nicht jedes Jahr damit beschäftigen zu müssen, wieviel Geld wir denn in dieses Gebäude noch investieren müssen um ein vermietbares Objekt vorzuhalten.

Etwas unter 13 Millionen Euro. Dies ist der geplante Ansatz für den Neubau der von-Galen Grundschule. Ein wahnsinniger Betrag, doch für uns eine richtige und wichtige Investition in die Zukunft unserer Gemeinde und unserer Kinder. Weiterhin wird sich die SPD-Fraktion im Arbeitskreis und den entsprechenden Ausschüssen konstruktiv einbringen, um einen guten und starken Grundschulstandort zu erhalten. Die Zusammenarbeit mit der Schule und der OGS erleben wir als absolut notwendig und sehr gut. So kann bedarfsgerecht und zielgenau das richtige Gebäude entstehen.

Heute im Rat haben wir auch über die Hebesätze der Grundsteuer gestimmt. Ein Thema, welches jede Bürgerin und jeden Bürger unserer Gemeinde auf die ein oder andere Art betreffen wird. Die SPD-Fraktion hat sich explizit für die differenzierten Hebesätze ausgesprochen. Auch wenn uns klar ist, dass es sicherlich unterschiedliche Argumentationsansätze gibt, ist es aber für uns die faireste Verteilung auf alle Bürgerinnen und Bürger, wenn die Gemeinde mit differenzierten Hebesätzen abrechnet. Leider werden wir sicherlich nicht jeden damit zufrieden stellen können. Die Bürgerinnen und Bürger wären mit einheitlichen Hebesätzen viel deutlicher zur Kasse gebeten worden. An dieser Stelle muss aber leider deutlich gesagt werden, dass der schwarze Peter mal wieder den Kommunen vom Land zugeschoben wird und wurde. Wir werden auch weiterhin immer wieder in unseren eigenen politischen Reihen eine Rückmeldung in Richtung Land und Bund geben, wie es den Kommunen und vor allem den kleinen Kommunen, immer schwerer gemacht wird. Zuviel müssen wir hier vor Ort ausbaden, was im Land oder Bund beschlossen wird. Mittlerweile ist es leider eine gängige Praxis geworden, die wir aber unbedingt immer wieder ansprechen und kritisieren müssen.

Unser Haushalt im kommenden Jahr geht leider mit einem geplanten Minus am Jahresende aus. Es gehört zur Wahrheit, dass wir in den nächsten Jahren mit Defiziten rechnen müssen. Anders als wir es aus der Vergangenheit kennen. Wir sollten und müssen aber unbedingt in unsere Gemeinde investieren, um in den kommenden Jahren wieder gut aufgestellt zu sein. Aus Zeiten, in der wir in der glücklichen Lage waren in unsere Ausgleichrücklage einzahlen zu können, werden in den nächsten Jahren Zeiten folgen, in der wir aus dieser Rücklage Geld in Anspruch nehmen müssen. Trotz allem kann man aber festhalten, dass es unserer Gemeinde gut geht. Wir sind finanziell gut aufgestellt und jetzt zu investieren ist unserer Meinung nach absolut tragbar und ist eine Investition, die sich für die Zukunft unserer lebenswerten Gemeinde bezahlt machen wird.

Wir haben heute Aschermittwoch und als eingefleischte Vollblut Karnevalistin möchte ich mit einem kölschen Grundgesetz meine Rede beenden „Et hätt noch immer jot jejange“

In diesem Sinne blicken wir trotz alledem optimistisch in die finanzielle Aufstellung der Gemeinde. Wir werden weiterhin darauf schauen Einsparmöglichkeiten zu finden oder wo sich Potenziale zeigen, etwas für die Gemeindefinanzen zu verbessern. Bei Frau Küpers, Herrn Stödtker und der gesamten Verwaltung möchten wir uns für die Aufstellung des Haushaltes bedanken. Wir erleben die Zusammenarbeit mit der Verwaltung als sehr vertrauensvoll, gut und konstruktiv. Außerdem möchten wir uns auch bei allen Fraktionen für die gemeinsame, faire und auf Augenhöhe basierende Arbeit hier im Rat und in den Ausschüssen bedanken.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit
Sabrina Späker